

Inhalt

Vorwort.....	IX
Vorbemerkung des Autors und Danksagung.....	XI

* * *

I. Einleitung.....	1
II. Vorgeschichte und Rahmenbedingungen	7
1. Kriegsende und Nachkriegszeit 1943 bis 1958.....	7
2. Die strategische Bedrohung	12
3. Berlin im Interessenkonflikt zwischen Ost und West	17
4. Die rechtliche Lage Berlins	25
5. Geografische und verkehrstechnische Rahmenbedingungen.....	31
6. Die Gegner: Sowjetunion und DDR.....	34
III. Die Geschichte von Live Oak: Wechselspiel von Krisen und Krisenmanagement	47
1. Das Chruščev-Ultimatum und seine Auswirkungen.....	47
2. Die Aufstellung von Live Oak als Antwort auf östliche Erpressungsversuche	51
3. Grundsatzweisung für Live Oak: Das »Basic Paper«.....	59
4. Zwischen Krise und Stabilität: Live Oak und der Kalte Krieg 1958 bis 1990	66
a) Die zweite große Berlin-Krise 1958 bis 1963	66
b) Die Zeit des Übergangs: Von der Konfrontation zur Koexistenz 1964 bis 1972	86
c) Die Sicherung des Status quo oder die vielversprechende »Sicherheit durch Verträge« 1972 bis 1979.....	93
d) Die Phase der Verunsicherung und der Konfrontation auf niedrigem Niveau 1980 bis 1989	99
e) Zusammenbruch des Warschauer Pakts und friedlicher Übergang 1989/90	109
5. Das Zusammenwirken von Live Oak und NATO	114

6. Die deutsche Beteiligung an Live Oak	166
7. Das Verhalten der Vier Mächte als Partner: Einheitliche Ziele – unterschiedliche Interessen?.....	189
IV. Strukturen, Aufgaben, Planungen und Probleme	201
1. Organisation und Führungsstruktur von Live Oak	201
2. Quiet, Preparatory and Precautionary Military Measures	221
3. More Elaborate Military Measures	224
4. Die Sicherung des Landzugangs.....	237
Exkurs: Der deutsche Zugang zu Lande in der Operationsplanung »Allied Aegis«.....	296
5. Der Zugang auf dem Luftweg.....	298
Exkurs: Die Große Luftbrückenoperation.....	343
6. Die Suche nach dem längeren Hebel: Maritime Gegenmaßnahmen	348
7. Die Kommandanten der Drei Mächte in Berlin und ihre Einbindung in Live Oak.....	382
8. Das Delegieren von Verantwortung	394
9. »Pyramiden der Krisenbeherrschung«	397
10. Kommunikationsinstrumente im »Einsatz«.....	406
a) Fernmeldewesen	406
b) Nachrichtenwesen, Aufklärung und Erkenntnisgewinnung	414
c) Das Einbeziehen der Öffentlichkeit und der Medien.....	427
d) Ausbildung und Übungen	443
11. Budget und Kostenteilung.....	458
V. Fazit.....	461
1. Die Zweckmäßigkeit von Live Oak bei der politischen Bewältigung einer Krise	462
2. Optionen und Pläne	470
3. Das Zusammenwirken der Kräfte und Mittel	471
4. Das militärische Führungspersonal	478
5. Die Bedeutung von Ausbildung und Übungen	481
6. Koordinierung mit der NATO: Abgrenzung und Zusammenarbeit	482
7. Öffentlichkeit und Geheimhaltung.....	486
8. Stärken und Schwächen des Systems.....	488
9. Die Perspektive der Gegenseite	493
10. Erfolg oder Bluff: Live Oak als Beispiel für westliches Krisenmanagement?	495

Anhang

Bildteil	503
Glossar	513
Militärisches Schlüsselpersonal bei Live Oak	517
Decknamen für Operationspläne und Übungen.....	521
Abkürzungen.....	525
Quellen und Literatur	537
Personenregister.....	565

Verzeichnis der Karten und Grafiken

Möglichkeiten der elektronischen und optischen Aufklärung durch den Gegner (Schema aus der Sicht der Nationalen Volksarmee)	43
Live-Oak-Anfangsorganisation 1959–1961	64
Live-Oak-Führungsstruktur und Zusammenarbeit ab 1963–1968.....	82
NATO-BERCON-/MARCON- und Live-Oak-Pläne 1959–1962	145
Zusammenwirken von Live Oak und NATO 1962	148
Washington Ambassadorial Group	203
Die Gliederung des Stabes Live Oak 1959.....	205
Lageplan von SHAPE in Rocquencourt/Frankreich mit Live Oak, 1961–1967	209
Aufgabenorientierte Live-Oak-Stabsorganisation ab 1961	210
Die Organisation des Stabes Live Oak 1963–1990	213
Die militärische Struktur von Live Oak ab 1963	214
Lageplan von SHAPE in Casteau/Belgien mit Live Oak, ab 1967	216
Führungsstruktur Live Oak ab 1986	219
»Probes« zu Lande	250
Operationen um den Landzugang: Der Befehlsweg ab 1961	274
Die Kampfgruppen der Drei Mächte von und nach Berlin	276
Divisionsgruppe »June Ball« 1966–1982 (nur Versammlung)	286
Anflughilfen für die Flugplätze Tempelhof und Tegel (mit Warteräumen, je nach Windrichtung), 1980	302
Operationen der Luftstreitkräfte der Drei Mächte: Die Befehlswegen 1960	306
Unmittelbarer Begleitschutz durch Jäger in großen Höhen	327
Flugformationen bei Überwachung aus der Distanz bei angepasster Geschwindigkeit.....	328
»Operationen zur Sicherung des Luftzugangs, Warteräume mit Navigationsanlagen vor den Korridoren (zur Zusammenführung von Jagd- und Transportflugzeugen), Stand 1973«	330
Quadripartite Berlin Airlift (QBAL) 1978.....	345
Berlin Airlift Committee, 1988	346
Organisationsstruktur der Maritimen Gegenmaßnahmen	350
Geografische Verantwortungsbereiche der NAVCORCENT [Teil1 West]	368
Geografische Verantwortungsbereiche der NAVCORCENT [Teil 2 Ost]	369
Bevorzugte Operationsgebiete von »Sea Spray« ab 1978	376
Bevorzugte Operationsgebiete der Nationen von Live Oak.....	378
Die doppelte Pyramide der Krisenbewältigung von Live Oak.....	404
Informationslieferanten für Live Oak	421
Live Oak Public Information 1985 (nach Aktivierung in einer Krise).....	433
Vier-Mächte-Konsultationen (vereinfachte Übersicht).....	477